

Alltag mit Demenz meistern

Caritas und Gemeinde Neumarkt luden zum Vortrag über Demenz und deren Auswirkungen ein.

NEUMARKT. Enormes Interesse zeigten ca. 200 Personen, welche sich im Raiffeisensaal des Gemeindeamtes Neumarkt einfanden, um den Vorträgen zum Thema: „Neumarkt auf dem Weg zur demenzfreundlichen Gemeinde“ zu lauschen. Dieses brisante Thema wurde von der CARITAS und der Gemeinde Neumarkt aufgegriffen. Demenz betrifft geschätzte 100.000 Österreicher, im Jahr 2050 werden es um die 250.000 sein, da die Bevölkerung aufgrund der hervorragenden, medizinischen Versorgung immer älter werden darf. Diese Krankheit, mit ihren weitreichenden Folgen und Auswirkungen auf

das pflegende Umfeld, stellt enorme Herausforderungen dar. Bei Vorliegen einer Demenz kommt es zum Abbau kognitiver emotionaler und sozialer Fähigkeiten, der zu einer Beeinträchtigung von sozialen und beruflichen Funktionen führt. Vor allem ist das Kurzzeitgedächtnis, das Denkvermögen, die Sprache und die Motorik und bei einigen Formen auch die Persönlichkeit betroffen. Eine Isolation aus der Gesellschaft ist sehr oft die Folge, es gibt für den gesamten Krankheitsverlauf und dessen Begleiterscheinungen keine Patentlösung. Professionelle Hilfeleistungen sollten bzw. müssten unbedingt in Anspruch genommen werden, wenn die Symptome dieser Krankheit allgegenwärtig sind. Der Mensch kann gegen die Veränderungen, welche im Gehirn stattfinden, nichts tun. Vorbeu-

gende Maßnahmen bei Früherkennung sind möglich, jedoch ist Demenz nicht heilbar! Demenzkranke Menschen brauchen Normalität sowie das Erhalten ihrer gewohnten Lebensabläufe - der Glaube und Hobbys sind dabei wertvolle Hilfen.

Orientierung geben

Über die Demenz aus der Sicht des praktischen Arztes referierte Dr. Wolfgang Auer in ausführlicher und anschaulicher Weise, über die Pflege und Herausforderungen der Demenz sprach DGKP Andrea Schnedl von der Caritas Stmk., über Demenz-Erfahrungen und Kooperation mit dem Hospizverein DGKP Roswitha Metnitzer, eigene Erfahrungen mit Verwandten brachte Sonja Wölfl ein.

Bgm. Josef Maier und Gemeinderätin Barbara Paulitsch (verantwortlich für Soziales, Gesundheit und Familie) wollen



V. I. N. Feichter, Bgm. J. Maier, A. Schnedl, B. Zangl-Jagiello, P. Pratte, St. Haas, W. Auer, R. Metnitzer, B. Paulitsch und S. Wölfl. Perchthaler

in Kooperation mit dem Caritas-Pflegewohnheim Neumarkt Möglichkeiten finden, um den Weg aus der Tabuzone zu schaffen. Auch will man hinterfragen, wieviel auf Gemeindeebene möglich ist, um die demenzkranken Mitbürger in die „Nor-

malität“ des Lebens einzubeziehen.

Anlaufstelle für Fragen, das Thema betreffend, sind die Demenzbeauftragte Andrea Schnedl und die Pflegewohnhäuser der Caritas.

Irene Perchthaler